

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 34 (1993)
Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

SPERKTRUM DEMOKRATIE

Europa am Wendepunkt

In einem Grundsatzreferat hat sich der Premierminister des Kleinstaates Luxemburg, Jacques Santer, auch aus ideellen Gründen für ein geeintes Europa ausgesprochen. Nach einem Rück- und Ausblick auf die wirtschaftliche und politische Union plädierte er dabei auch für eine Integration durch kulturelle Zusammenarbeit. Hierzu publizieren wir Auszüge.

Forum Medien kritisch

Die jüngsten Exzesse rechtsradikaler Jugendlicher haben auch die Diskussion um die Wirkung von Gewaltdarstellungen im Fernsehen sowie ganz allgemein um den Einfluss dieses Mediums auf die Sozialisation von Kindern und Jugendlichen wiederaufleben lassen. Hierzu ist das Buch «Medienkindheit, Medienjugend» von Michael Charlton und Klaus Neumann-Braun erschienen, über das wir berichten.

WELTSPIEGEL

Islamische Solidarität

Wenn kriegerische oder sonstige Katastrophen islamische Bevölkerungen da oder dort heimsuchen, proklamiert die islamische Welt ihre Solidarität. Aber diese zu praktizieren, bleibt grösstenteils dem Westen überlassen. Die Fälle von Bosnien und Somalia illustrieren das. Ian Tickle berichtet.

OSTPERSPEKTIVEN

Der Brückenschlag

Unser russischer Pressedienst erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. In einer Zwischenbilanz publizieren wir Reaktionen und Meinungen von unseren Adressaten aus den GUS-Staaten.

Stimmungsbericht aus Serbien

Unabhängig von den Genfer Gesprächen, die wieder einmal Hoffnungen auf eine Befriedung im einstigen Jugoslawien aufkeimen lassen, ist unser Korrespondent in Belgrad, Ljubomir Matić, der Stimmung in der serbischen Bevölkerung nachgegangen. Auch sie trägt zur Beurteilung der Lage im Balkanraum bei.

Falsches Kalkül auf allen Seiten?

Joseph Pozsgai analysiert in seinem Bericht die politischen Bedingungen und den Mechanismus, die zum Krieg in Jugoslawien geführt haben. Auch der Westen hat da seiner Ansicht nach eine Mitverantwortung zu tragen.

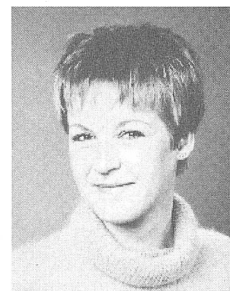
Kosovo, die «lässliche Sünde»

Und schliesslich hat sich Christian Brügger in seiner gewohnt virtuoseren Art mit der Problematik im serbisch besetzten Kosovo auseinandergesetzt und zeigt dabei auch die serbische Grossmachtpolitik auf.

Schlaglichter auf Russland und die GUS

Diesmal hat Georg Bruderer drei Beiträge zu Entwicklungen in Russland und der GUS verfasst. Neben einer Vorschau auf das Treffen der GUS-Vertreter am 22. Januar in Minsk untersucht er die Haltung der Militärführung zum Abrüstungsvertrag zwischen Russland und den USA und analysiert die Perspektiven der Arbeitslosigkeit in jenem grössten aller GUS-Länder.

EDITORIAL



«Man kann doch nur das System verurteilen und nicht den einzelnen Menschen.» So kommentierte ein Deutscher die Einstellung des Strafverfahrens und Entlassung Honeckers aus der Haft. Gerechtfertigt wurde dies mit Menschenwürde und Rechtsstaatlichkeit. Nun, sicher kann und darf ein von Alter und Krankheit gezeichneter Mensch sich auf die Achtung der Menschenwürde und die Rechtsstaatlichkeit berufen; auch dann, wenn derselbe Mensch zuvor seinem Volk just diese Rechtsgüter verweigert hat.

Ein Strafprozess wird zwar immer gegen einen Menschen geführt und muss in einem Rechtsstaat dessen Regeln unterstellt sein. Aber mit Honecker sass nicht nur der Privatmann Erich Honecker auf der Anklagebank, sondern stellvertretend durch ihn auch das «System», denn dieses an sich kann strafrechtlich nicht belangt werden.

Ein solcher rechtlicher Prozess mit seinen festen Regeln und Gesetzen ist von daher gesehen unbefehlich, wenn man das «System»

verurteilen will. Befehlich ist er allerdings, wenn man die dieses Unrechtssystem verkörpernden Menschen zur Verantwortung ziehen will und in einem Rechtsstaat muss. Der Rechtsstaatlichkeit ist aber auch eigen, wo nötig eine Güterabwägung vorzunehmen.

Ein Strafprozess dient nicht nur der Sühne und Rache, sondern auch der Prävention. Und im Falle der Verurteilung eines Systems, das Millionen Menschen das Leben gekostet hat – ganz zu schweigen von den Überlebenden aus dem Gulag, aus Bautzen, Cottbus und wie sie alle heissen –, wäre die Prävention vielleicht doch höher einzuschätzen gewesen als die Achtung der Menschenwürde gegenüber einem Individuum. Auch eine solche Güterabwägung wäre meines Erachtens rechtsstaatlich vertretbar gewesen.

Hanna Scherr

SFD

zeitbild

Informationen, Analysen und Kommentare zur politischen Lage: Zur Förderung und Stärkung der freiheitlichen, offenen Gesellschaft im In- und Ausland; auf der Basis des Liberalismus, der Humanität und des kritischen Rationalismus.

Redaktion: Christian Brügger, Monika Scherrer (Koordination, Abschluss), Jürg L. Steinacher. – *Redaktionelle Zusammenarbeit* mit SOI-Bilanz (Jacques Baumgartner), Swiss Press Review and News Report (Ian Tickle), Schwejzarski Vestnik (Georg Bruderer), Forum Medien kritisch (Jürg L. Steinacher).

Korrespondenten: Belgrad: L. Matić; Prag: J. Vavra; Moskau: D. Dragunskij

zeitbild erscheint alle 2 Wochen. – **Einzelnummer:** Fr. 2.80 (Ausland: sFr. 3.10/DM 3.60). – **Jahresabonnement:** Inland Fr. 59.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler Fr. 35.–; *Europa und Mittelmeerländer* sFr. 65.–/DM 74.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler sFr. 41.–/DM 46.–; *Luftpost* sFr. 71.–; *Übersee* (Luftpost) sFr. 78.–

Verlag, Redaktion und Verwaltung: Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6. – Telefon 031 43 12 12, Telefax 031 43 38 91. – **Postcheck:** Zeitbild 30-24616-5. – **Banken:** Spar + Leihkasse Bern 1.534.002.03; Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) 0782409. – **Anzeigen:** Tarife gemäss Anzeigenliste Nr. 13. – **Druck und Versand:** Hallwag AG Bern, Nordring 4, 3001 Bern. – Printed in Switzerland ISSN 0044-2100.

Weitere Publikationen und Aktivitäten der Stiftung für Demokratie (SFD)
SOI-Bilanz: Die wichtigsten Grundinformationen und -analysen zum Weltgeschehen (monatlich). – **Le Pèriscope.** Französische Ausgabe der SOI-Bilanz. – **Swiss Press Review and News Report.** Informed International Commentary from a Neutral Country. – **Schwejzarskij Vestnik.** Informationen über Demokratie, offene Gesellschaft und die Schweiz in russischer Sprache. – **Taschenbuchreihe TM** (Tatsachen und Meinungen) und **Sonderdrucke** zu zeitgeschichtlichen und politischen Grundfragen. – **Mitteilungsblatt** für Freunde der Stiftung für Demokratie. – **Tagungen, Seminare, Aktionen.** – **Referentendienst.**